

- Newsletter -

Die Stechpalme ist Baum des Jahres 2021 (Ilex aquifolium)

Sie wirkt wie eine Exotin in unserer mitteleuropäischen Landschaft. Alle heimischen Laubbäume werfen hier im Herbst ihre Blätter ab. Die Stechpalme tut es nicht. Sie ist immergrün und behält ihre Blätter sommers wie winters, jedes über drei Jahre und länger. Ungewöhnlich sind auch ihre satt dunkelgrün glänzenden Blätter. Sie sind ledrigsteif und haben einen welligen und mit unangenehm spitzen Stacheln bewehrten Blattrand.

Nicht wenige werden sich fragen, ob sie überhaupt ein Baum ist. Man kennt sie doch eher als ein strauchartiges Gehölz in Laubwäldern, meist ein, zwei Meter, gelegentlich auch mal bis zu fünf Meter hoch, doch eher in die Breite gehend, umgeben von Ablegern aus bewurzelten Seitenästen und ausgetriebenen Wurzelsprossen. Die Antwort ist einfach: Die Stechpalme kann beides. Baum oder Strauch sein, abhängig von den Lichtverhältnissen. Auf sehr lichten Waldstandorten oder in Grünanlagen oder Gärten kann man sie sehen,

hoch aufgeschossen, oft mit einem geraden, bis in die Spitze ziehenden Stamm, vom Wuchs her an die kegelförmige Gestalt von Nadelbäumen erinnernd. Zehn Meter, seltener auch bis fünfzehn Meter hoch können sie hier werden so hoch etwa wie ein viergeschossiges Haus. Keine Frage also: Die Stechpalme - wenn auch nicht gerade ein Gigant - so ist sie doch zweifelsohne ein Baum.



Ausführliche Informationen finden Sie unter www.baum-des-jahres.de Quelle
Text und Bilder:
www.baum-des-jahres.de



Aktuelles zum Holzmarkt

Die Preise für Schnittholz stiegen im ersten Quartal in rasantem Tempo auf rekordverdächtige Höhen. Die Preise für KVH (Konstruktionsvollholz), BSH (Brettschichtholz), BSP (Brettsperrholz) aber auch in der Verpackungsware und allen anderen Sortimenten steigen nahezu täglich. Und ein Ende scheint derzeit nicht in Sicht zu sein. Worin liegen die Ursachen für die derart gestiegenen Preise? Dies ist nicht einfach zu erklären: Eine Vielzahl von Faktoren sorgt für diesen Effekt. Der globale Nadel-Schnittholzbedarf hat sich deutlich erhöht und übertrifft die Produktionskapazitäten der Sägewerke trotz deren ständiger Steigerung. Noch nie wurde in Deutschland so viel Nadelschnittholz erzeugt wie derzeit. Die weiterhin gute Geschäftslage am Bau in Deutschland und Österreich lässt die Auftragsbestände der Nadelholzsägewerke nochmal wachsen. Gleichzeitig erhöhten sich die deutschen und österreichischen Schnittholzexporte in die USA. Hierfür liegen die Gründe bei einem sehr hohen erzielbaren US-Preis. Auch nach China wird nach wie vor auf hohem Niveau – vor allem Rundholz aus den Schadensgebieten – geliefert. Diese Exporte verringern das Angebot auf dem europäischen und insbesondere auf dem deutschen Markt. Eine hohe Nachfrage und ein verringertes Angebot erhöhen nach den Regeln der Marktwirtschaft den Preis. Die hohe Nachfrage nach Bauholz wird weiter angefacht durch den Corona bedingten erhöhten Bedarf an Holz für Heimwerker wie beispielsweise Gartenholz oder Hobelware. Weiter preissteigernd wirkt, wenn man den Sägern Glauben schenkt, eine gewisse Hamstermentalität mancher Holzbaubetriebe. Es wird das zwei bis dreifache der üblichen Mengen bestellt. Das sind viele Faktoren die zu der momentanen Holzbedarfssteigerung führen. Erfreulich ist, dass diese Preissteigerung bei den Waldbesitzern ankommt. Kontaktieren sie die Mitarbeiter in der WBV Geschäftsstelle, damit wir sie über die aktuellen Preise informieren können. Da diese sich momentan wöchentlich ändern ist es schwer ihnen einen festen Preis zu nennen.

Submission Bopfingen 2021

Insgesamt hat die WBV Nordschwaben über die Holz E.V.A. 384 Fm angeboten. Verkauft wurden 379 Fm, 5 Fm gingen aufgrund schlechter Qualitäten in den Nachverkauf. Es wurde ein Gesamtumsatz von 171.000 € erzielt. Der Durchschnittspreis lag bei 452 €/Fm über alle Baumarten. Die Submission wurde von der WBV Nordschwaben diese Woche ausbezahlt und abgeschlossen.

Das höchste Gebot erzielte mit 3.620 €/Fm ein geriegelter Bergahorn aus dem Stiftungswald Nördlingen. Er geht an eine Hamburger Firma, die sich auf die Verwendung der Riegelahorne im Innenausbau von Schiffen und Jachten sowie im Instrumentenbau spezialisiert hat. Der teuerste Stamm war eine Eiche, die mit 113 cm Durchmesser ohne Rinde und einer Länge von 7,30 m ein Volumen von 7,32 Fm hat. Dafür hat ein Furnierwerk aus Hafenlohr am Main 1569 €/Fm geboten. Somit kostet der Stamm fast 11.500 €. Diese Eiche stammt von einem Privatwaldbesitzer der Waldbesitzervereinigung Region Augsburg und stand in einem Waldgebiet in der Nähe von Harburg.

WBV Nordschwaben e.V.

Alemannenstr. 15, 86655 Harburg - Ebermergen

Tel: 09080 – 9989 1-0 Zentrale

Fax: 09080 – 9989 1-99 Fax

E-Mail: info@wbv-nordschwaben.de

Internet: www.wbv-nordschwaben.de